



Wer seine Lust an Vögeln hat,  
Dem zeigt der Herbst in Wald und Fluren  
Zum Fang die angenehmsten Spuren,  
Und machet seine Hoffnung satt.  
Da fängt man Droseln, Ziepen, Meisen,  
Kothkälden, Schnepfen, Ortolan,  
Feldhüner, Lerchen und Phasan,  
Und wie die Thiergen alle heißen.

Und warum sollt ich, Berthes Paar,  
Dir heute nicht von Vögeln singen?  
Wir sehn dir ja den Fang gelingen,  
Worauf Dein Sinn gerichtet war.  
Gewiß, es ist und bleibt die Liebe  
Ein zugeschickter Vogelheerd,  
Wo Cyprisor in Kästen mäht,  
Und pfeift auf einer welcken Rube.

Das Sprichwort trifft noch immer ein,  
Wer jagen will und Vögel fangen,  
Wirfft, seinen Zweck bald zu erlangen,  
Mit Stock und Prügeln niemahls drein.  
Er folgt der Lese-Bengel Regel:  
Der Vogelsteller früh aufsteht,  
Fragt nicht erst, ob die Uhr recht geht,  
Schläft gleich sein Nachbar noch der Flegel.